



Olav Overbiss (vorne liegend) stellte sich mit den Teilnehmern passend in Herzform zum Gruppenfoto.

FOTO: JENNIFER EDEN

## Erwartungen übertroffen

Beim „Lauf für die Liebe“ kamen schon 1000 Euro für den guten Zweck zusammen

Eine Zeitmessung gab es nicht, also auch keine Läufer am Anschlag oder völlig ausgepumpte Teilnehmer. Überwiegend völlig entspannt trudelten die Aktiven ins Ziel ein, schließlich ging es nur um den Spaß – und vor allem um eines: den guten Zweck. Roland Donner, auch bekannt als Olav Overbiss, und die Macher der Facebook-Seite „We love Dinslaken“ hatten gemeinsam zum „Lauf für die Liebe“ eingeladen. 70 Läuferinnen und Läufer folgten der Einladung zur Benefizveranstaltung, die im Hiesfelder Stadion gestartet wurde und neben zwei Runden auf der 400-Meter-Laufbahn auch dreimal um

den Rotbachsee führte. Durch die Startgelder und den Verkauf von Kuchen und Getränken kamen rund 1000 Euro zusammen.

Über jeweils die Hälfte des Ertrages können sich nun das Frauenhaus Dinslaken und die Hiesfelder Kinderfeuerwehr freuen. Es soll sogar noch ein bisschen mehr rauspringen, denn die Aktion ist noch nicht zu Ende. Am Donnerstag, 8. Mai, wird im Dinslakener Weinrestaurant „Zur alten Apotheke“ noch ein beim Lauf entstandenes, signiertes Bild im Pop-Art-Stil versteigert. Auch limitierte Drucke sollen für den guten Zweck an den Mann und die Frau gebracht werden. Da-

zu gibt es eine kleine „Stand Up Show“ von Olav Overbiss und musikalische Untermalung von „Simons Friends“.

Mit dem ersten Teil der Benefizaktion zeigt sich der Schauspieler, Comedian und Kabarettist Donner auf jeden Fall schon einmal sehr zufrieden: „Wir wussten ja gar nicht so genau, was da auf uns zukommt. Es hätten ja vielleicht auch nur 30 Leute kommen können. Dass es am Ende so viele waren, hat uns sehr gefreut, und 1000 Euro können sich ja auch schon durchaus sehen lassen“, meint der Mitorganisator, der sich auch sehr über die Unterstützung von „Gastgeber“ TV

Jahn Hiesfeld gefreut hat. Ursprünglich hatten die Veranstalter angedacht, den „Lauf für die Liebe“ in der Innenstadt auszutragen, aber der organisatorische Aufwand (Abspernungen etc.) wäre einfach zu groß gewesen.

Mit der Strecke in Hiesfeld fanden die Organisatoren ein ideales Ausweichrevier, das hinterher von vielen Teilnehmern – unter ihnen auch der Marathon-Vorsitzende Michael Keuten – ausdrücklich gelobt wurde. Und weil es ja auch nicht um neue Bestzeiten und Platzierungen ging, konnten wirklich alle, die dabei waren, den Lauf einfach nur genießen. tik